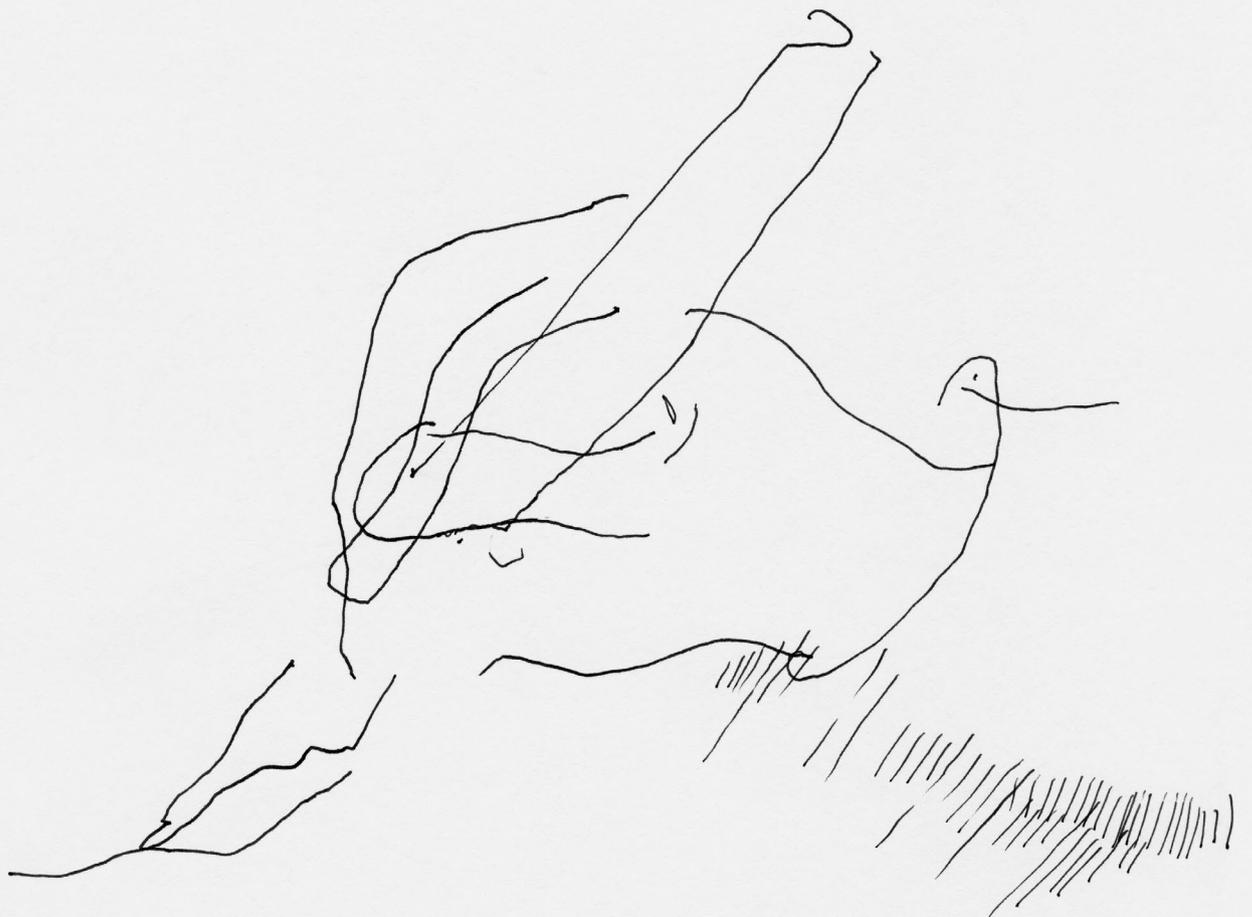


Hannes Kater

2-HANDZEICHNUNGEN

Experimentelles Zeichnen _17



Mit geschlossenen Augen zeichnen...

Hannes Kater

ZWEIHANDZEICHNUNGEN
ZEICHNEN MIT GESCHLOSSENEN AUGEN

ERWEITERTE UND ERGÄNZTE
AUSGABE 2025

Titel

Zeichnende Hand – mit geschlossenen Augen gezeichnet

12.03.2018

Die mit geschlossenen Augen geschriebene Zeile

2-Handzeichnungen wurde nachträglich eingefügt

Rücktitel

21.04.2018_5 notes

Experimentelles Zeichnen_17

Vorwort / Versionsgeschichte

Die Abfolge der Beiträge in dieser Publikation über Hannes Katers Zeichnungen mit geschlossenen Augen [AZ-Zeichnungen] erklärt sich daraus, dass, ausgehend von der 1. Version aus im Jahr 2018, alle weiteren Beispiel-AZ-Zeichnungen, egal ob sie zeitlich vor oder nach 2018 entstanden sind, nun immer noch in der Abfolge in der Publikation zu finden sind, wie sie zeitlich relevant wurden für die Erarbeitung der Publikation.

2018 Start

Hannes Kater nannte erst Ende 2017 seine wiederholten Anläufe, regelmäßig(er) mit geschlossenen Augen zu zeichnen, **Zweihandzeichnung** – und war von dieser Benennung – und dem *einfach* zu beschreibenden Verfahren – so angetan, dass er eine 16seitige Broschüre konzipierte und online veröffentlichte und einige der entstandenen Zeichnungen auch auf *tumblr* veröffentlichte.

2024

Kater begann Ende 2024 wieder systematischer mit geschlossenen Augen zu zeichnen, diesmal mit dem *Artpen* von *Rotring...* und ergänzte mit einigen der Ergebnisse die Broschüre.

Während der Arbeit an der Broschüre fand Kater Dateien von Zeichnungen aus dem Jahr **2021**, wo er versucht hatte, mit geschlossenen Augen und zwei Farben zu arbeiten und ergänzte nicht nur die Publikation mit einigen dieser Arbeiten, von denen Scans existierten, die aber bis dahin nicht genutzt worden waren.

Durch den aktuellen Abgleich der Zeichnungen aus den unterschiedlichen Zeiträumen, wurde deutlich, wie unterschiedlich Kater beim Zeichnen seine *eigene Bildsprache* nutzte und seine *Darsteller* einsetzte. Er reagierte nun zeichnerisch im Jahr 2024 auf die Ergebnisse der bis dahin vergessenen Zeichnungen aus dem Jahr 2021.

In dem 2018 geschriebenen Begleittext hatte Kater das Zeichnen mit geschlossenen Augen noch als "Urlaub von seinen eigenen zeichnerischen Konventionen" bezeichnet, aber jetzt wurde deutlich, dass das Zeichnen von einem konsistenten Körper, bzw. einem Körperfragment, in einem als *normal räumlich* zu lesenden Bildraum auch ein Rückzug auf trainierte und abgespeicherte *Sicherheiten* darstellte...

2025

Jetzt erschien es Kater sinnvoll, seine ersten systematischen Versuche aus dem Jahr 2010 mit geschlossenen Augen zu zeichnen, auch noch in die Publikation einzubringen: damals hatte Kater seine Zeichnungen durchnummeriert, um nachvollziehen zu können, ob, und wie, sich sein Zeichnen veränderte.

Da Kater erst im Juni 2011 auf *tumblr* sein *drawing-log* startete – und die Scans der Zeichnungen aus dem Jahr 2021 nie veröffentlicht wurden, gibt es nur Angaben zu Likes für AZ-Zeichnungen aus dem Jahr 2018 (bei *tumblr*) und aus dem Jahr 2024/25 (bei *Instagram*).

HD, 2025-01-09

Zweihandzeichnungen

ZEICHNEN MIT GESCHLOSSENEN AUGEN

Das Zeichnen mit geschlossenen Augen ist für Hannes Kater wie ein Urlaub von den eigenen Zeichnungskonventionen – wo doch seine Arbeit sonst in erster Linie darauf abzielt, beim Zeichnen auftauchende Formen zu konventionalisieren, also bewusst eigene, aus dem halbautomatischen Zeichnen entstehende, Formen als Symbole einzuführen und dann zu benutzen.

Zum Verständnis des Zweihandzeichnens __ betrachten wir zuerst mal die Operation der Hände auf dem Zeichenblatt beim *normalen* Zeichnen, also beim Zeichnen mit geöffneten Augen: da, wo die Spitze des Bleistifts oder Feder das Papier berührt, ist nichts zu sehen; dort ist das Sehen abwesend – es sind Kontakt und Abdruck, motorische Fertigkeit und Taktilität, die am Ursprung des Strichs stehen. Damit ist das Zeichnen zunächst nicht nur eine Arbeit der Hand, sondern, da das Auge *nur mittelbar* am Entstehen des Strichs beteiligt ist, zugleich eine *blinde* Arbeit der Hand, oder genauer gesagt beider Hände. Denn obwohl eigentlich nur eine Hand zeichnet, ist die zweite Hand nicht untätig. [1]

Zwar wird die zeichnerische Spur in der Regel durch einen Stift gezogen, den nur eine Hand führt; beteiligt sind an dieser Handlung aber immer beide Hände – eine zeichnende und eine stabilisierende Hand. [2]

Beim Zeichnen mit geschlossenen Augen __ wird die linke Hand noch wichtiger als beim normalen Zeichnen, denn die zweite Hand sorgt nun im weit größeren Maße für die notwendige räumliche Orientierung auf dem Papier. Wenn Kater sagt "Eigentlich zeichne ich mit geschlossenen Augen oft besser... ", ist das nicht nur kokett gemeint, sondern bezieht sich auf den Umstand, dass die Linien, die mit geschlossenen Augen gezeichnet werden, oft "eine größere innere Stimmigkeit haben", als die Linien, die mit offenen Augen gezeichnet werden – zumindest bis zu dem Moment, in dem der Zeichner unsicher wird, weil er entweder doch etwas die Orientierung verloren hat, oder aber, und dies ist das weitaus wichtigere Faktor, er nicht sicher erinnert, was und wo er schon etwas gezeichnet hat – und dann in Folge leicht unkonzentriert und fahrig wird und der Zeitpunkt schnell näher rückt, wo das blinde Zeichnen sinnvoller Weise abgebrochen wird.

Nicht sehend wird, noch mehr als sonst schon, *tastend* das gezeichnet, was man weiß und erinnert: Bild-Vorstellungen von Körpern und Räumen – und wie die sich wahrscheinlich, hoffentlich, zu den Linien verhalten, die bereits nicht sehend zu Papier gebracht wurden. Jedes Ab- und neu Ansetzen des Zeichengeräts birgt das Risiko, des Verspringens, des verpassten Anschlusses. Um dies zu verhindern, werden einzelne Finger der linken Hand Anker, die, auf dem Papier platziert, wichtige Punkte mar-

kieren. Zu denen kann man dann mit dem Stift zurückfinden und dann – von dort aus – neue Linien starten.

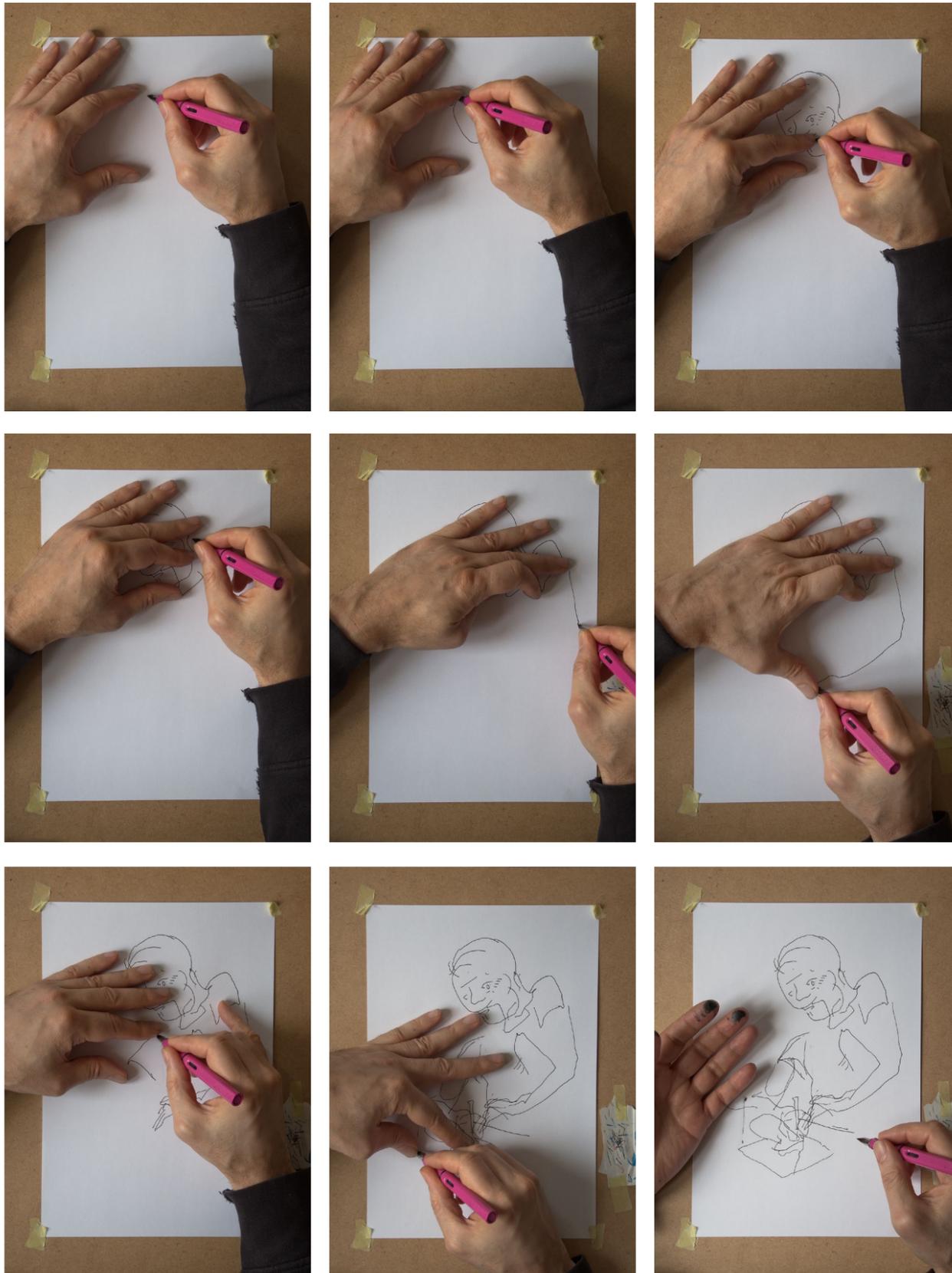
Katers Zweihandzeichnungen stehen nicht in der Tradition des beidhändigen Zeichnens im *herkömmlichen* Sinn, wo sowohl die linke als auch die rechte Hand jeweils ein Zeichengerät haltend gleichzeitig Spuren auf dem Zeichengrund hinterlassen, wie etwa bei Dieter Roth (*symmetrische Beidhändigkeit*), oder William Anastasi (*ambivalente Beidhändigkeit*).

Katers Zeichenwerkzeug __ ist der jeweils aktuelle, mit schwarzer dokumentenechter Tinte bestückte, Lieblingsfüller: die Feder ist angenehm eingearbeitet und der Linienfluss ist gut und ohne Aussetzer. Nichts ist ärgerlicher, als nach dem Öffnen der Augen festzustellen, dass das Zeichengerät versagt hat.

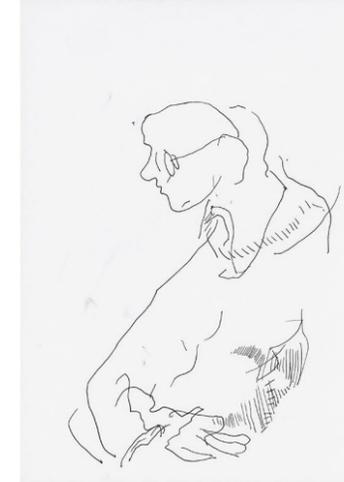
Der Gebrauch von Füllern führt dazu, dass Kater häufig Tintenspuuren an den Fingerspitzen der linken Hand hat, da sie mit der Feder des Füllers beim Platzieren des Zeichengeräts auf dem Papier in Berührung kommen: sie werden regelrecht *angefahren*.

[1] Vgl. Jacques Derrida, Aufzeichnungen eines Blinden. Das Selbstportrait und andere Ruinen, München 1997, S. 12

[2] Vgl. Entwurf und Entgrenzung: Kontradispositive der Zeichnung 1955 - 1975. Toni Hildebrandt, Verlag Wilhelm Fink, 2017



Dezember 2017 und Januar und Februar 2018





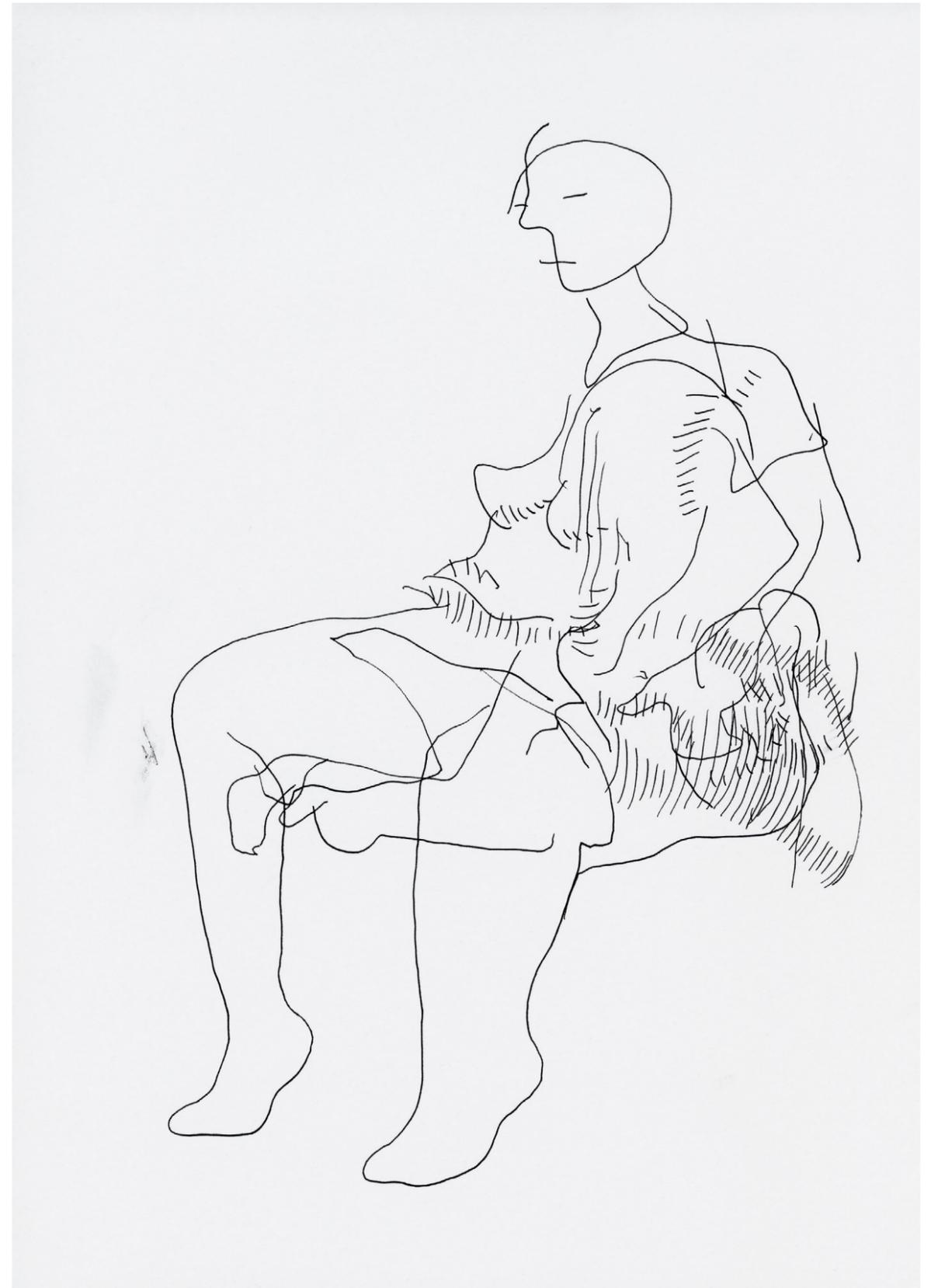
11.02.2018 _3 notes bei: drawing-log.tumblr.com
reblogged von: jamofalifetime.tumblr.com



02.12.2017 _8 notes
reblogged von: necrohedron.tumblr.com



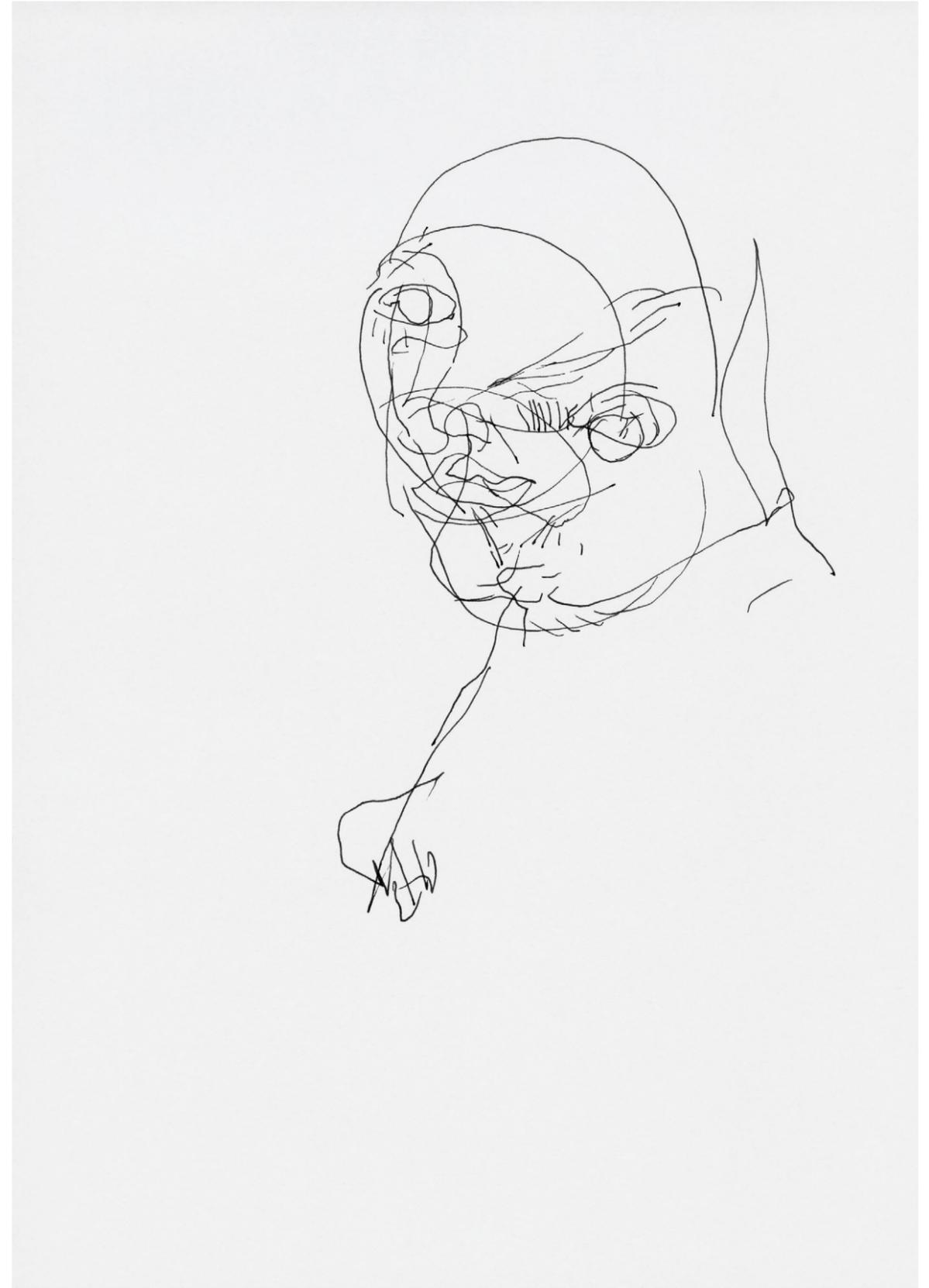
25.01.2018 _15 notes
reblogged von: finalfantasyeven.tumblr.com



11.12.2017 _5 notes
reblogged von: iamjeera.tumblr.com



17.04.2018 _4 notes



16.04.2018 _3 notes
reblogged von: himillsy.tumblr.com

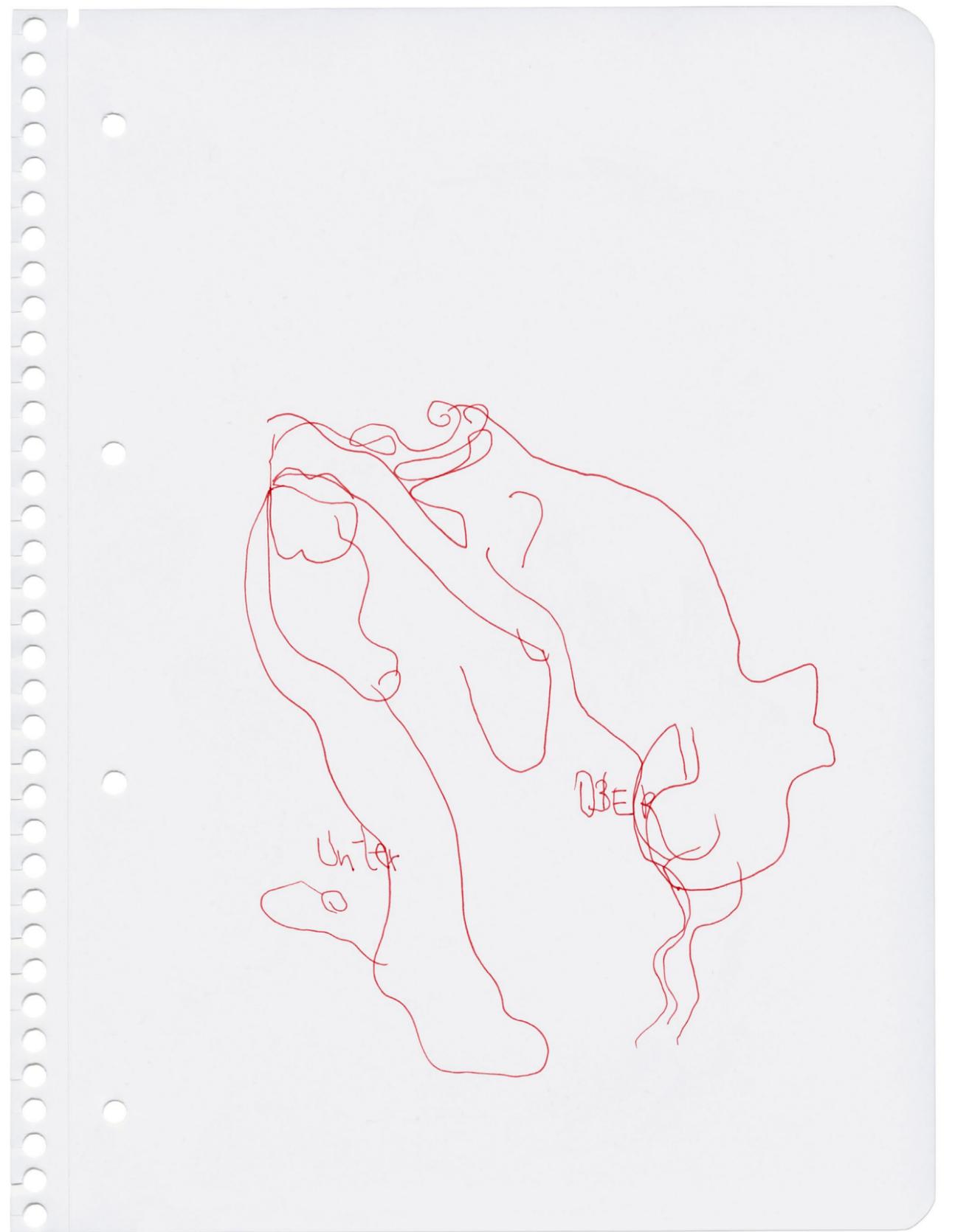
2024 – ZEICHNEN MIT DEM ARTPEN

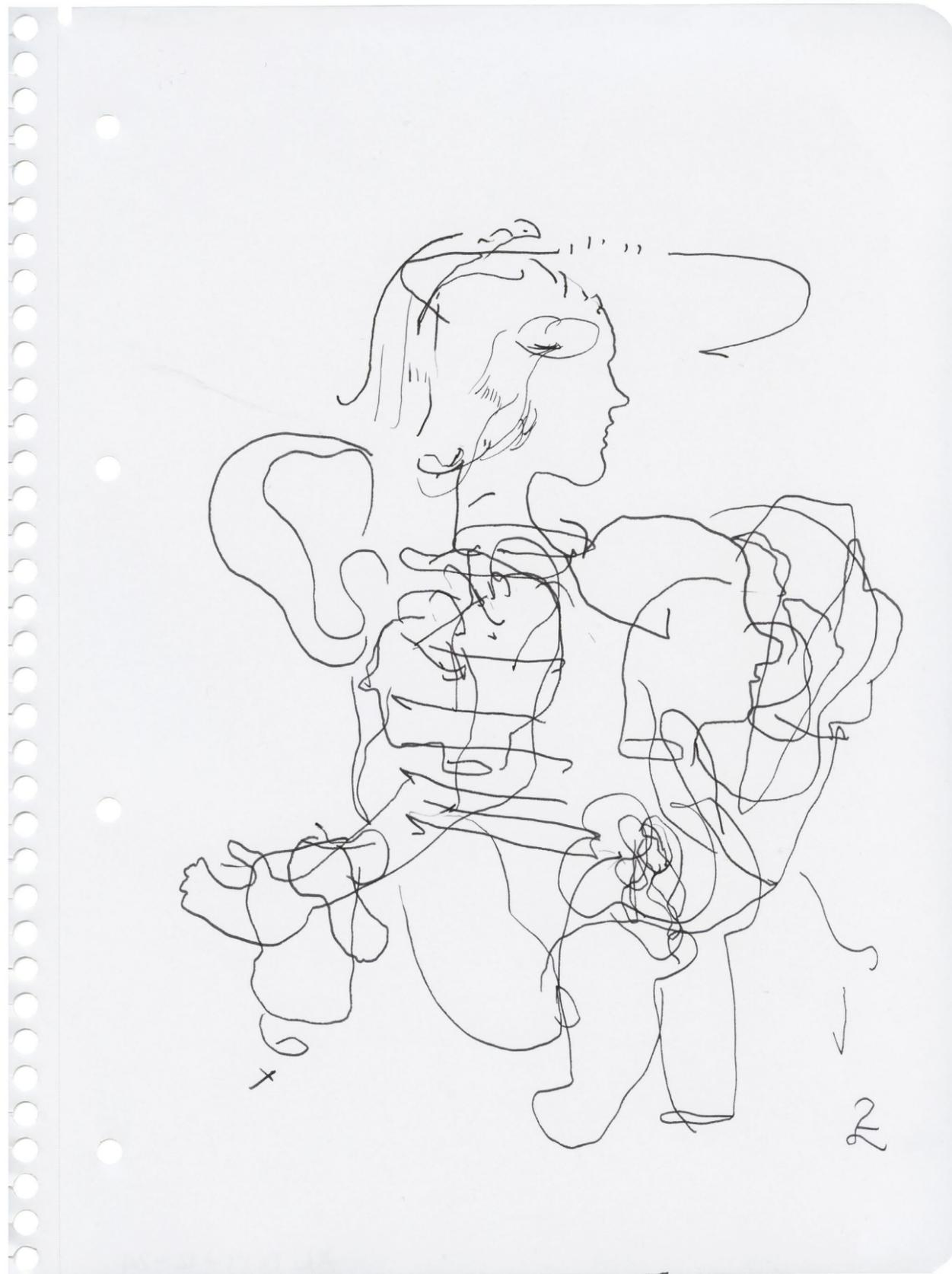
Ende 2024 nahm Kater das Zweihandzeichnen wieder auf – benutzte aber diesmal den *Artpen* von der inzwischen nicht mehr existierenden Firma *Rotring*. Und um, wie schon 1918, wieder ein, durchaus auch wertendes, Feedback aus einem Social-Media-Account dokumentieren zu können, wurden die hier abgebildeten Zeichnungen auf *Instagram* online gestellt.

Linienaussetzer – anders als 2018 mit *Lamy*-Füllern reagieren die *Artpens* von *Rotring* deutlich empfindlicher auf Neigungswinkel und / oder ein leicht verdrehtes Aufsetzen der Feder: es kommt dann zu Aussetzern. So kann es sein, dass ein Teil der blind *gemachten* Linien keine Spuren auf dem Papier hinterlassen, was nach dem Öffnen der Augen irritierend und frustrierend ist.

Deshalb nutzte Kater dann doch auch wieder die Fineliner von *Stabilo*, die nicht nur keine Aussetzer hatten, sondern auch keine Tintenflecke an den Fingerkuppen der linken Hand hinterließen.







Konzepte und Kontexte versus Körper in einem konsistenten Raum

Als Kater auf seinem Computer nach alten Scans von Zeichnungen mit geschlossenen Augen [AZ-Zeichnungen = Augenzu-Zeichnungen] suchte, fand er auch Dateien von AZ-Zeichnungen aus dem Jahr 2021, die er damals nicht online gestellt und dann vergessen hatte.

Inspiziert von diesen alten zweifarbigen AZ-Zeichnungen, die sich später hier auch noch vorstelle, versuchte Kater auch mit geschlossenen Augen den Fokus beim Zeichnen wieder mehr auf das Aufzeichnen von Konzepten und Kontexten, denn auf die Abbildung menschlicher Körper in einem konsistenten Raum zu legen.

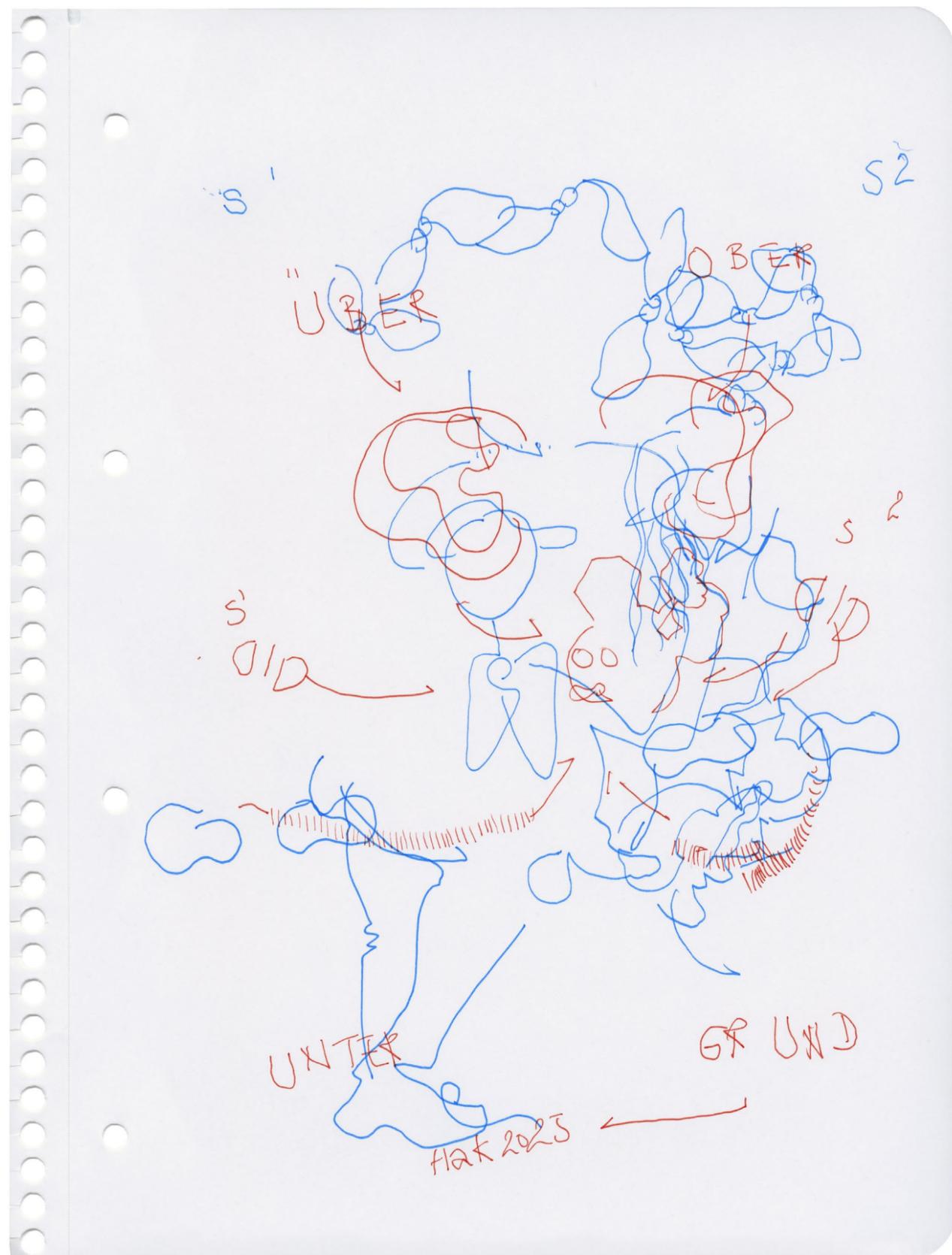
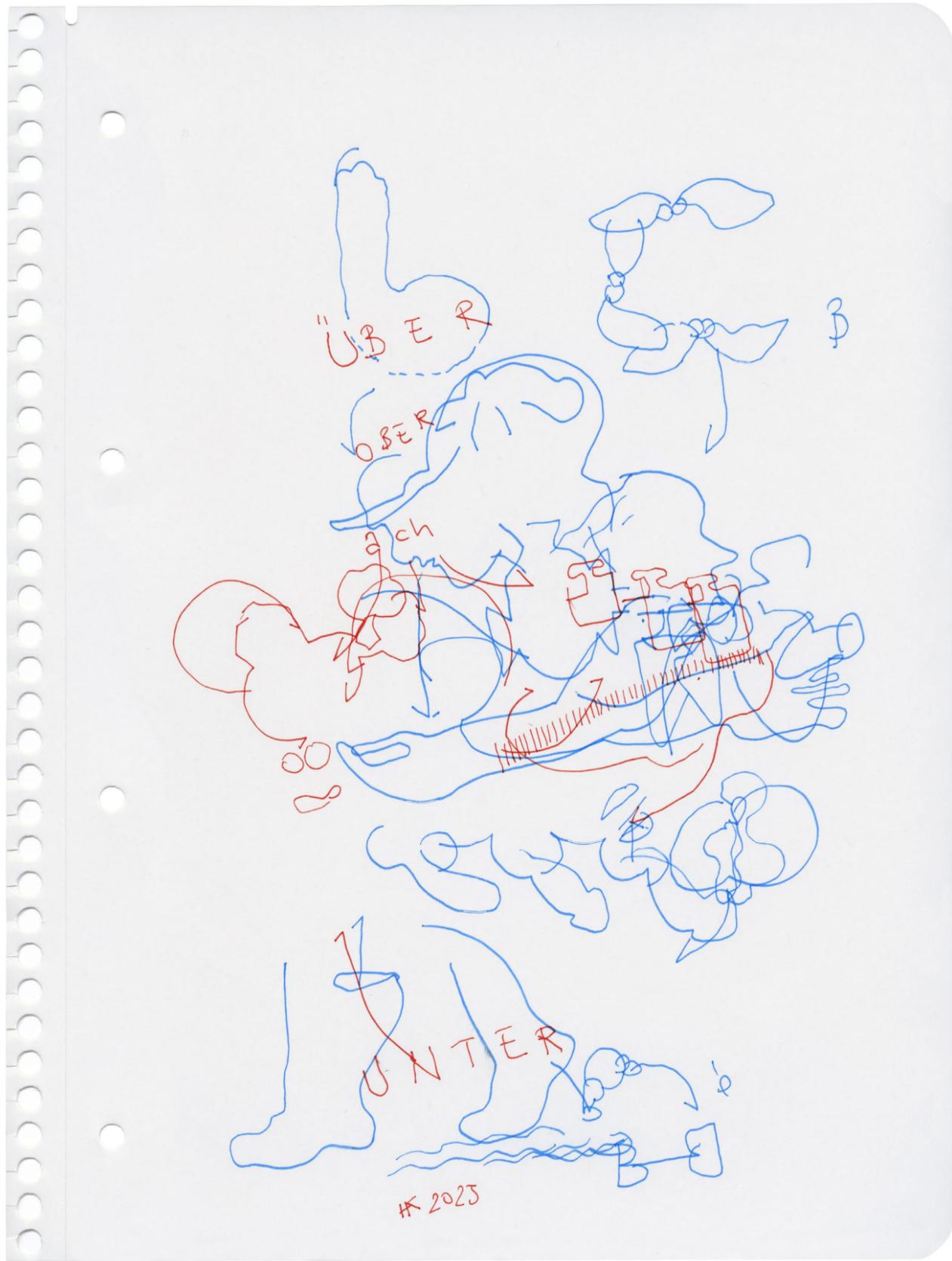
Hatte er 2018 in dem kleinen Begleittext noch von einem "Urlaub von den eigenen Zeichnungskonventionen" geschrieben, interessierten ihn nun mehr die anderen Linienqualitäten, die, bei gleicher, oder doch ähnlicher, Thematik seiner *normalen* Zeichnungen, beim Zeichnen mit geschlossenen Augen entstanden.

Und: anscheinend lässt das Handicap "nicht Sehen" beim Zeichnen, wenn Kater sich dass nicht bewusst macht und dann gezielt gegensteuert, ihn, um Sicherheit(en) ringend, auf seine frühesten verinnerlichten Zeichenkonventionen zurückgreifen, die noch aus seiner Jugend stammen.

Ende 2024 lässt sich sagen, dass es immer noch Tage und Stimmungen gibt, bei dem keine relevanten AZ-Zeichnungen entstehen.

Aber immerhin ist Kater inzwischen so weit, dass er, auch mit geschlossenen Augen, oft ohne eine bestimmte Bildvorstellung startet und die Zeichnung sich, wie auch beim Zeichnen mit geöffneten Augen, erst während des Zeichnens *thematisch entwickelt*. Das war 2010 noch anders, wo Kater in der Regel mit einer recht genauen Bildvorstellung startete, die er dann abzuarbeiten versuchte.





2021 – ZEICHNEN MIT ZWEI FARBEN

2021 griff Kater das Zeichnen mit geschlossenen Augen wieder auf. Nur benutzte er diesmal (mindestens) zwei Farben – und beobachtete, dass der, in Katers Arbeit über 25 Jahre tradierte Einsatz von 2 Farben, dazu führte, dass so entstandenen Zeichnungen mehr seinen *normalen* Zeichnungen ähnelten, also wieder mehr Konzepte und Kontexte darstellten.



Bei der Wiederaufnahme des Zeichnens mit geschlossenen Augen nach einer Pause von gut 3 Jahren wird deutlich, dass die Eigenwahrnehmung, der Körpersinn, eben die **Propriozeption** [1] – also die Wahrnehmung, wo man mit dem Stift auf dem Papier ist und wo man davor war schon überall war – beim Zeichnen erstaunlich schlecht dauerhaft zu trainieren ist. Eine längere Praxispause verschlechtert die Ergebnisse deutlich.[2]

Und auch das schlechter werdene **Kurzzeitgedächtnis** wird nun zunehmend zu einem Problem, weil man als nicht sehender Zeichner nur auf das auf dem Papier reagieren kann, woran man sich erinnert.

So kann man propriozeptives Zeichnen als eine schon therapeutische Übung sehen, als «eine selbstgesteuerte Übung, die Ihre **Vorstellungskraft**, Ihren Intellekt und Ihre Intuition gleichzeitig anspricht, um Ihr Herz zu öffnen und Ihren Geist zu klären. [Als Ergebnis entwickeln Sie als Künstler] eine neue Möglichkeit für persönlichen Ausdruck, Vertrauen in Ihre eigene Autorität oder einfach ein Gespür für Ihre eigene Linie». [3]

Passgenauigkeit und Versatz __spielen beim Einsatz von 2 Farben eine größere – und auch deutlicher sichtbare – Rolle. Allerdings kann man beim Zeichnen darauf hoffen, dass die zwei Farbebenen schon irgendwie zusammen funktionieren werden.

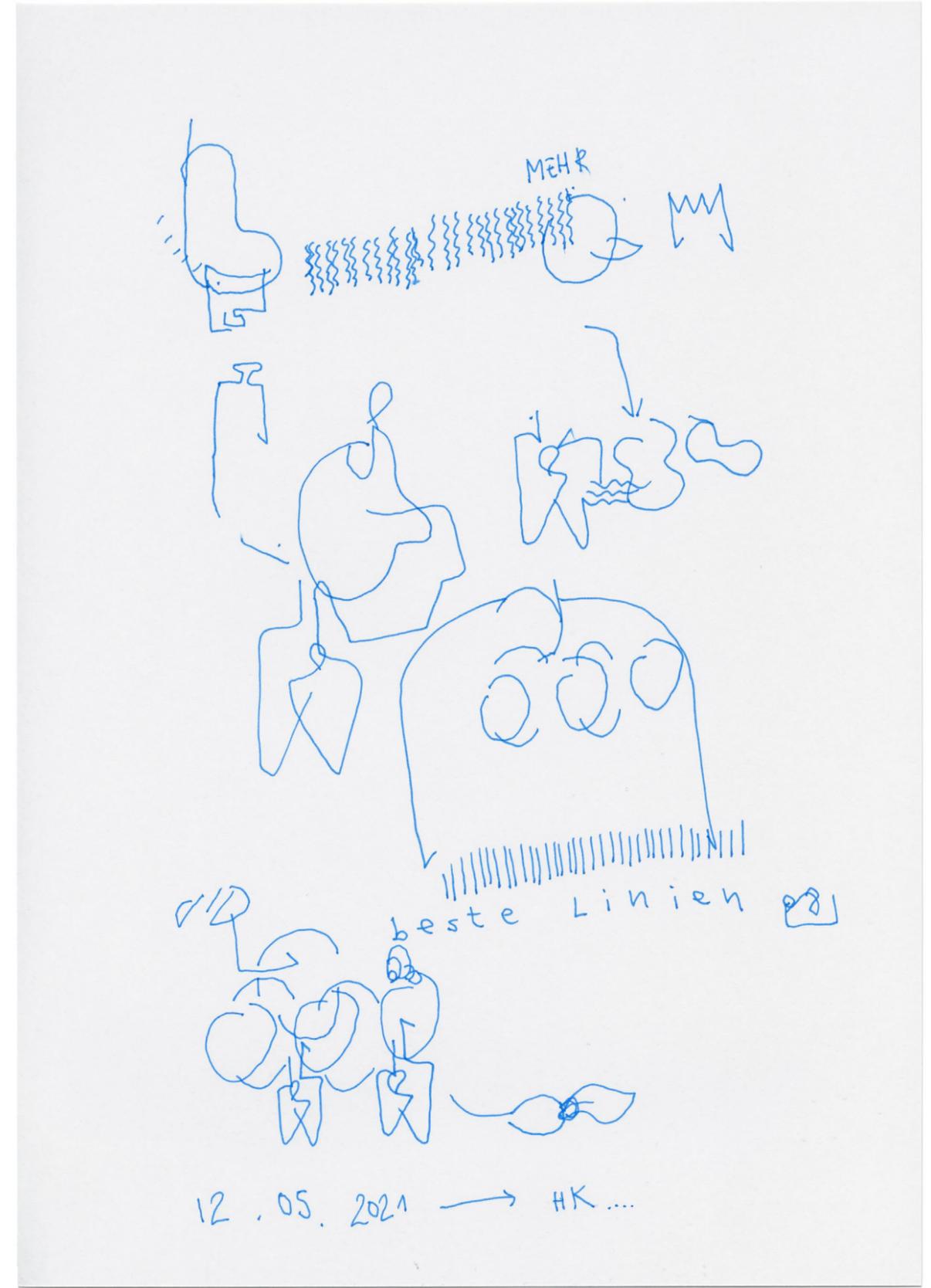
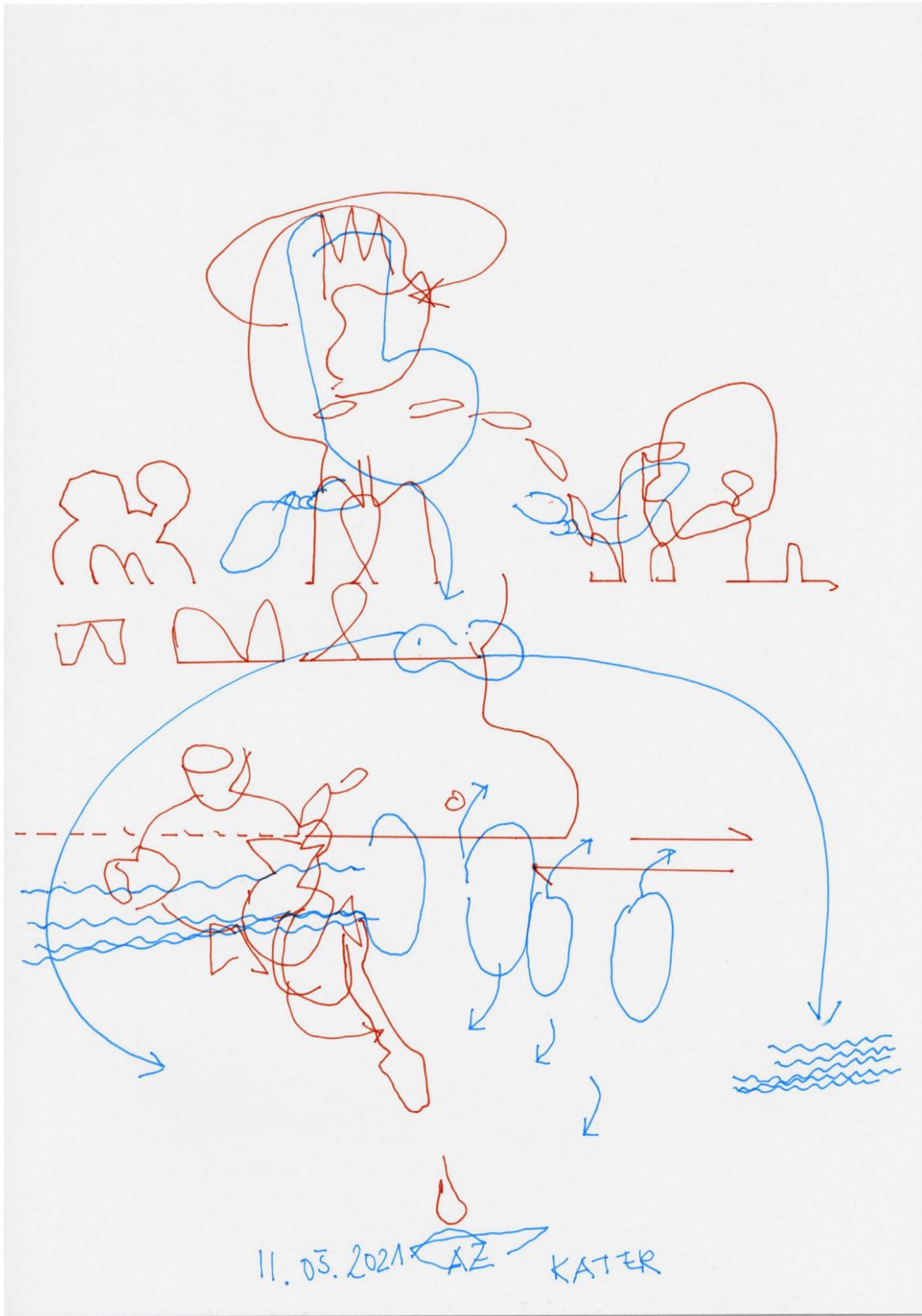
Einsatz von **Text und Zahlen** __eher frustrierend waren die nicht horizontale Ausrichtung beim Eintrag von Wörtern und Zeichenketten und bei Datumsangaben: auch mit der Hilfe der zweiten Hand bei der Orientierung auf dem Blatt gelang es Kater selten, dass Abfallen oder Aufsteigen der Zeichenketten zu verhindern.

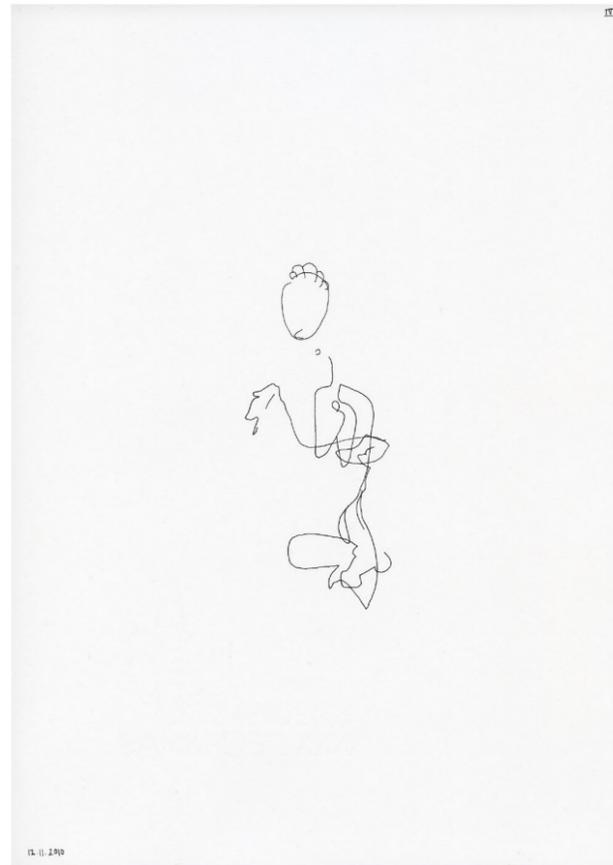
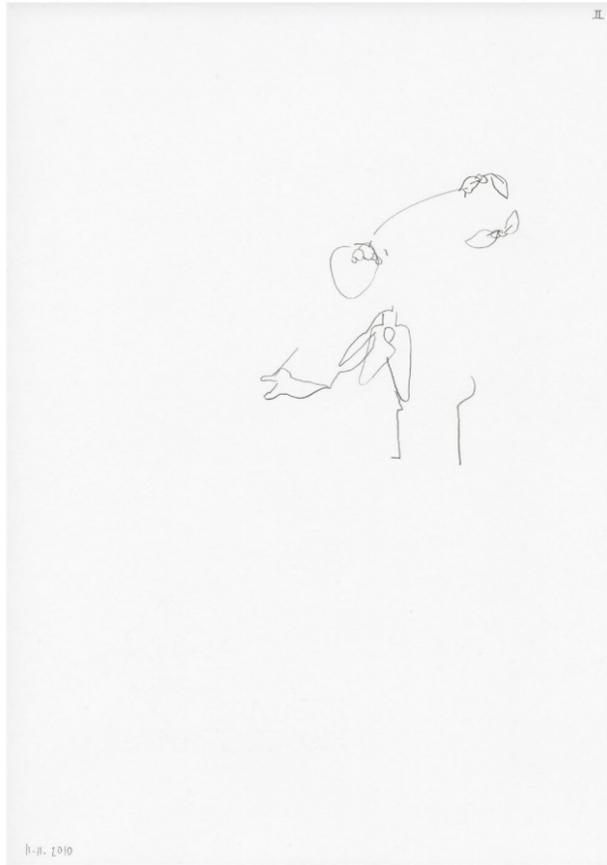
[1] Der Neurologe Oliver Sacks beschrieb die Funktion der Propriozeption so: es ist der «innere Sinn, dank dem der Körper sich seiner selbst bewusst ist». Wie die anderen Sinne ist auch, ist der Propriozeptionssinn, der sogenannte sechste Sinn, mit einem Organ verknüpft: dem sogenannten Golgi-Organ. Es besteht aus einem Nervengeflecht überall im Körper am Übergang zwischen Muskeln und Sehnen und dient der Messung und Regelung der Muskelspannung. Drei weitere Typen von Propriozeptoren leiten ständig Informationen ans Gehirn weiter, wo sie unbewusst, das heisst sozusagen im Hintergrund, verarbeitet werden. Muskelspindeln erfassen den Dehnungszustand der Skelettmuskulatur und zwei Mechanorezeptoren (das Ruffini-Körperchen und das Vater-Pacini-Körperchen) nehmen selbst kleinste Vibrationen wahr und messen Stellung, Dehnung und Bewegung der Gelenke und die Spannung der Haut.

[2] ... die Orientierung "auf einer Fläche", zudem "indirekt", also nicht tastend mit Fingerkuppen, sondern einen Stift haltend, ist fast schwieriger, als eine räumliche Orientierung, die "nur" eine Rückkopplung mit dem Körper erfordert.

[3] Angepasstes Zitat aus dem Netz über Schreibübungen für ein Schreibe-tagebuch: aus "Schreiben" wurde "Zeichnen", aus "Stimme" wurde "Linie"; der Begriff Propriozeption wurde tatsächlich im Zusammenhang mit Schreiben benutzt.







ERSTE VERSUCHE IM JAHR 2010

Verfahren: Augen schließen. Einige Sekunden sammeln. Und erst dann einen Startpunkt auf dem Papier suchen. Es werden höchstens drei Zeichnungen hintereinander ausgeführt. [1]

Anfang 2025 erschien es Kater sinnvoll, seine ersten systematischen Versuche aus dem Jahr 2010 mit geschlossenen Augen zu zeichnen, auch in diese Publikation einzubringen: damals hatte Kater seine Zeichnungen mit römischen Ziffern durchnummeriert, um nachvollziehen zu können, ob, und wie, sich sein Zeichnen veränderte, offiziell wurden so um die 80 Zeichnungen durchgezählt, von denen etwa 45 gescannt, und 20 online gestellt wurden.

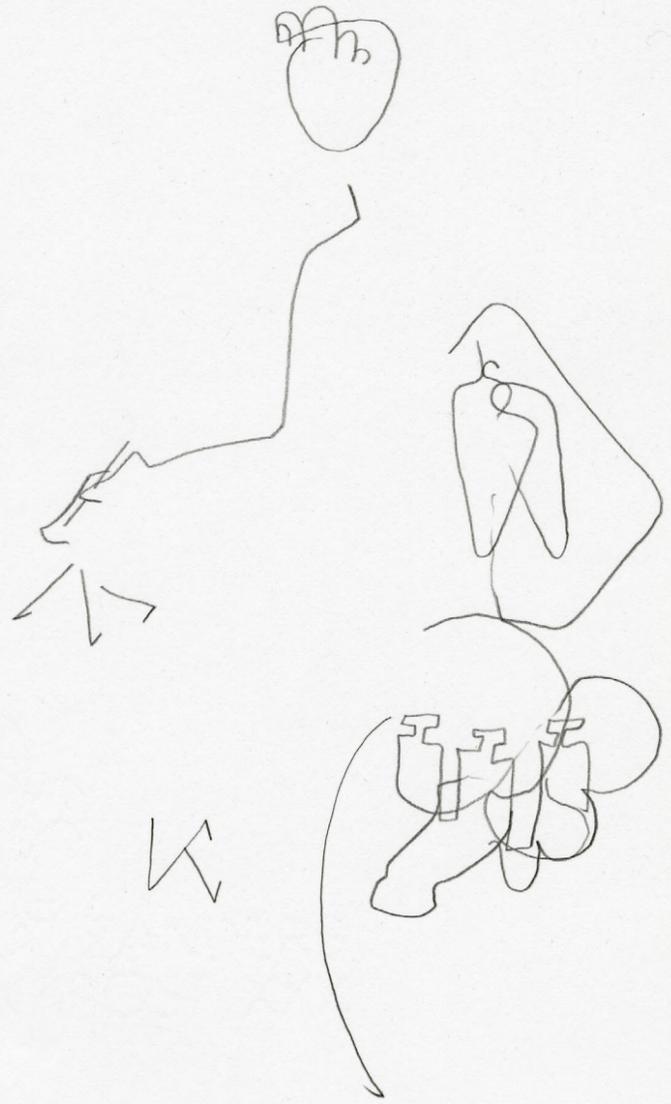
Links sind die zweite und die vierte Zeichnung [2], die Kater mit dem oben formulierten Projektvorhaben mit geschlossenen Augen gezeichnet hat, zu sehen. [3]

Die ersten Versuche sind noch tastend und eher verzagt, Kater nutzt nicht die ganze Fläche und bricht den Prozeß jeweils sehr früh ab. Das ändert sich erstaunlich schnell – aber nach etwa 70 Zeichnungen, die innerhalb von zwei Monaten entstanden, sah Kater nur noch wenig Wachstumspotential und stellte das Projekt bald darauf ein, ohne es weiter auszuwerten.

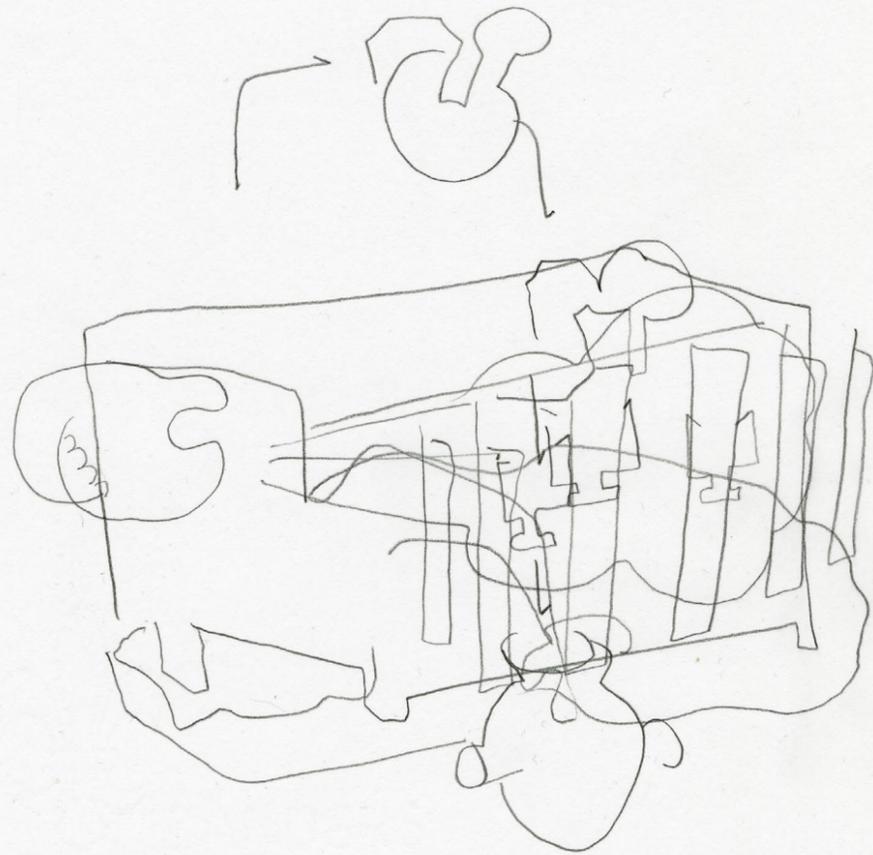
[1] Mit diesem Text wurde das Verfahren beim Zeichnen mit geschlossenen Augen neben jeder 2010 auf Katers Website veröffentlichten AZ-Zeichnung vorgestellt.

[2] Die Zeichnungen entstanden am 10.11. und am 11.11.2010. Die Zeichnungen wurden nach dem Zeichnen sehend nummeriert und mit einem Datum versehen.

[3] Erste Zeichnungen mit geschlossenen Augen meint ein Zeichnen mit einem systematisierten Ansatz, mit dem Vorsatz der Selbstbeobachtung und der Untersuchung möglicher Potentiale.



LX

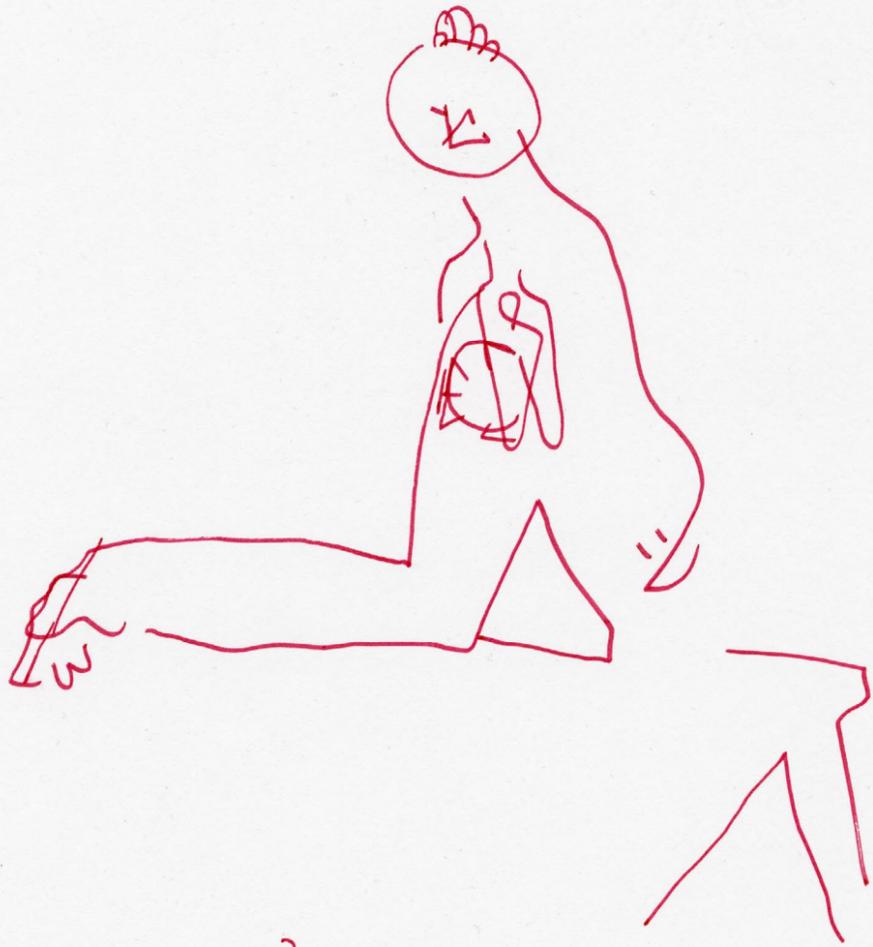


1.12.2010

LIII



30.11.2010



Augenzu
und ...

Experimentelles Zeichnen _17

Zweihandzeichnungen

Version 1.42 / 2025-01 [2018 -]

Text & Layout & Scans & Bildbearbeitung: Kater

Fotos: Rinn

Schrift: Fakt

Die ganzseitigen Abbildungen der Zeichnungen in diesem Heft sind auf 77% ihrer Originalgröße skaliert (etwas weniger als ein DIN-Schritt) und die Papertöne der unterschiedlichen, meist nicht besonders hochwertigen Papiere, wurden bewußt nicht vereinheitlicht.

Reihe Experimentelles Zeichnen

ExZen_16: Bezugsrahmen

ExZen_15: Fundamentalkategorien

ExZen_14: double bind

ExZen_13: Selbstbeobachtung

ExZen_12: Lustige Fehler

ExZen_11: Mit zwei Stiften

ExZen_10: Die Notate der Jukagiren

ExZen_06-09: Pseudoschrift

ExZen_05: Rebus

ExZen_04: Konturen

ExZen_02-03: Sehphysiologische Aspekte (1)

ExZen_01: Attribute (1)

Hannes Katers experimentelle **Zweihandzeichnungen** entstehen bei geschlossenen Augen und mit dem Einsatz beider Hände: der stiftführenden Hand – und der Hand, die die stiftführende Hand führt und hilft, sich auf dem Papier zu orientieren. Die *Zweihandzeichnungen* bilden eine Untergruppe der Katerschen *Tageszeichnungen*.



Hannes Kater's experimental *two-hand drawings* are made with eyes closed and with the use of both hands: the pen-guiding hand – and the hand that guides the pen-guiding hand and helps to orientate oneself on the paper. The two-hand drawings form a subgroup of his *daily drawings*.